

Stellungnahme von HelloWelcome zur Berichterstattung in der Luzerner Zeitung

Wir wehren uns entschieden gegen den tendenziösen Artikel von Robert Knobel über HelloWelcome in der Luzerner Zeitung.

Bereits der Titel «extremistischer Verdachtsfall in Flüchtlingstreff» suggeriert (gerade nach dem bedauernswerten Vorfall von Winterthur) etwas völlig anderes als worum es im Artikel geht und treibt die gesellschaftliche Spaltung voran, wie dies aktuell auch in den Diskussionen rund um die 10-Millionen-Schweiz-Initiative gemacht wird.

Ja, die Bewegung BDS ist teils umstritten. Umstrittene Themen sollen aber nicht verboten, sondern ausdiskutiert werden, wie das in einer demokratischen und lebendigen Zivilgesellschaft wünschenswert ist. Leider gibt es immer wieder Versuche, solche Diskussionen zu verhindern, wenn es dabei um die Politik der Staates Israel gegenüber Palästina geht.

HelloWelcome verfolgt das Ziel, Begegnungen und Austausch zu ermöglichen. Deshalb vermieten wir unsere Räumlichkeiten regelmässig Privaten wie auch Drittorganisationen, wie dies bei der im Artikel erwähnten Veranstaltung der Fall gewesen wäre. Die im Fokus stehende Veranstaltung wurde nicht von HelloWelcome organisiert und nicht über unsere Kanäle beworben. HelloWelcome positioniert sich gegen jegliche Form von Gewalt und Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus. Das Existenzrecht Israels stellen wir nicht in Frage.

HelloWelcome wird von der Stadt Luzern, der Katholischen Kirche und verschiedenen Stiftungen finanziell unterstützt. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die wir damit haben.

Wegen dieser Verantwortung und auch aus Solidarität mit der Zielgruppe von HelloWelcome haben wir mit BDS Schweiz und Lucerne for Palestine entschieden, dass der Workshop nicht in den Räumen von HelloWelcome, sondern an einem anderen Ort unter freiem Himmel stattfinden wird.

Zudem haben wir entschieden, am Strassenfest vom 20. Juni 2026, auf das Konzert von Ahmed Eid zu verzichten. Mit dem Strassenfest wollen wir in der Öffentlichkeit zeigen, für was HelloWelcome steht und die Vielfalt und das nachbarschaftliche Zusammenleben feiern. Jedes Jahr gibt es ein breites Programm mit verschiedenen Inhalten unter Beteiligung und Engagement von vielen Partnerorganisationen und Einzelpersonen. In den vergangenen Tagen hat sich der Fokus zunehmend von diesem Anliegen weg hin zu einer Diskussion über diesen einzelnen Programmpunkt verschoben. Um sicherzustellen, dass das Strassenfest im Zeichen der Begegnung und des Austauschs stehen kann, haben wir entschieden, das Konzert des Musikers Ahmed Eid nicht durchzuführen. Als Begegnungsort, der für viele Menschen zu einer wichtigen Anlaufstelle in ihrer neuen Heimat geworden ist, ist unser Fokus die Unterstützung von Geflüchteten und die Förderung eines respektvollen und solidarischen Zusammenlebens.

Leider ist es Herrn Knobel mit seinem Artikel in der Luzerner Zeitung gelungen, gleich zwei kontrovers diskutierte Themen (Palästina-Solidarität und Geflüchtete) über eine Leiste zu schlagen. Wir danken allen, die sich die Zeit nehmen, differenziert und unaufgeregt über diese Themen nachzudenken und zu diskutieren.

Vorstand und Geschäftsleitung von HelloWelcome

Luzern, 29. Mai 2026, aktualisiert am 2. und 5. Juni 2026